



Flurina Hack (1968, in Bern geboren) experimentiert mit Gegenständen und haucht alltäglichen Dingen neues Leben ein. Sie arbeitet sich intuitiv an ihre Themen heran. In ihrer zweiten grossen Ausstellung in der Galerie da Mihi stehen Objekte im Zentrum: Fundstücke aus der Natur, aber auch Möbel, Stoffe, Kabel und Ähnliches verflechtet Flurina Hack zu Einzelwerken, aber auch zu installativen Kompositionen. Materialien, die scheinbar nicht zusammengehören, werden von der Künstlerin miteinander verknüpft und erhalten dadurch einen neuen Sinnzusammenhang. Ein Holzbeistelltisch mit einem pelzigen Schwanz verliert seine Funktion oder Zweckbestimmung als Tisch und entzieht sich einer klaren Zuschreibung und Bedeutung. Einige ihrer gezeigten Objekte hinterfragen das gängige Verständnis von Kultur und Natur und heissen «Domestic Tales». Sie erzählen von Zähmung, von Verwilderung des Alltäglichen. Flurina Hack öffnet Interpretationsversuchen ihrer Werke Tür und Tor, spielt bewusst mit Andeutungen, setzt auf Mehrdeutigkeiten und liebt Umkehrungen. Dabei interessiert sie sich für Themen wie Gender, Kultur und Natur, Gesellschaft und Rollenbilder.

Seit 2015 konzentriert sich **Aurèle Oggier** (1950, in Faido geboren) vor allem auf ungegenständliche Malerei. Er arbeitet ausschliesslich mit Ölfarbe auf Holz, Leinwand oder auch auf Papier. Seine Gemälde sind mehrdeutig und lassen den Betrachtenden Interpretationsspielraum. Der Künstler arbeitet meist ohne zeichnerische, grafische oder fotografische Vorlage. Eine Farbe, eine Struktur oder ein Fleck können Ausgangspunkt für seine künstlerische Arbeit sein. Er arbeitet spontan aus dem Prozess heraus und malt meist an mehreren Bildern gleichzeitig. Dabei werden seine Gemälde über Wochen oder Monate ständig überarbeitet und mit neuen Farbschichten überzogen. Noch bevor die Ölfarbe richtig getrocknet ist, kratzt der Künstler alte Schichten partiell wieder ab und lässt alte Farben zum Vorschein kommen. So entstehen Gemälde in langsamen, reflexiven Prozessen, bis das Bild seinen definitiven Ausdruck erhält.

Aurèle Oggiers Malerei ist weder gegenständlich noch abstrakt. Mit Farbefeldern und grosszügigem Pinselstrich deutet er an, ohne konkret werden zu wollen. Die Landschaften lösen sich auf, Bewegungen scheinen stattzufinden, Assoziationen entstehen im Kopf der Betrachtenden.

Eva Bigler, 12. März 2022

Bild 1: Aurèle Oggier, Pons, 2022, Öl auf Holz, 24 x 18 cm. Foto: Markus Beyeler

Bild 2: Flurina Hack, Zwischling, 2021, Materialplastik aus Keramik, Bambus, Ästen, 118 x 70 x 20 cm. Foto: Markus Beyeler

Flurina Hack – Aurèle Oggier

Zusammenspiel

Objekte – Malerei

Ausstellung 29. April bis 18. Juni 2022

Sie begegneten sich im Gang der Vidmarhallen – die Künstlerin Flurina Hack und der Künstler Aurèle Oggier. Beide haben dort ihre Ateliers Tür an Tür. blieb es zunächst bei der Begegnung der Kunstschaffenden, sollten sich auf Wunsch der beiden auch ihre Werke begegnen. Monatlich trafen sich nun die Objekte von Hack mit den Leinwänden von Oggier zu einem Dialog, einer Konfrontation oder einer Konversation. Und heute bietet die Galerie da Mihi den Beiden oder sollte man sagen den Vieren ein Forum.

Erneut treten die Kunstwerke in einen Dialog, aber nun kuratiert und nicht mehr zufällig. Es ist erstaunlich zu sehen, wie gut sich die Werke zu «verstehen» scheinen, wie sehr Oggiers Farbe und Hacks Form korrelieren – ein Zusammenspiel der besonderen Art.

Wir laden Sie herzlich ein

- **Vernissage:** Freitag, 29. April 2022, 17.00 - 20.00 Uhr
- **Öffentliche Führungen:**
 - Samstag, 14. Mai, 17.00 - 17.30 Uhr
 - Freitag, 10. Juni, 18.00 - 18.30 Uhr
- **Finissage:** Samstag, 18. Juni, 14.00 - 17.00 Uhr

Herzliche Grüsse

Barbara Marbot, Hans Ryser und Eva Bigler

Öffnungszeiten: Do. und Fr. 14.00 - 19.00 Uhr, Sa. 11.00 - 17.00 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

www.damihi.com | Tel. +41 31 332 11 90 | contact@damihi.com

Galerie da Mihi | KunstKeller | Gerechtigkeitsgasse 40 | CH-3011 Bern